

► Heimatverein zu Gast in Waldkirch:

## Hinter die Kulissen geblickt

**Denzlingen (gar).** Bei seiner ersten Veranstaltung in diesem Jahr lud der Heimatverein zu einer Besichtigung der Orgelbaufirma Jäger & Brommer in Waldkirch. Im ersten Teil des Besuchs wurden die Teilnehmer der Besichtigung von Wolfgang Brommer zu einer im Bau befindlichen Kirchenorgel geführt, die im Oktober diesen Jahres die Kirche von Merdingen mit Musik erfüllen wird.

Man ist sehr stolz auf diesen Auftrag aus der Region, zumal Wolfgang Brommer aus Merdingen stammt und mit Leib und Seele daran arbeitet, hier ein Meisterstück abzuliefern. Es ist die erste Orgel, welche die Kirche in Merdingen in ihrer Jahrhunderte alten Geschichte besitzen wird.

In einer angeregten Vortrags- und Gesprächsrunde - viele Fragen kamen aus dem Kreis der Teilnehmer - verging die Zeit wie im Flug. Ein sehr interessanter Aspekt war, als Wolfgang Brommer davon berichtete, dass er einen großen Markt für Kirchenorgeln in Asien, und hier speziell in Japan, Korea und China sieht. Dies hängt mit dem Anteil der Christen in diesen Ländern zusammen und mit der immer noch stattfindenden Missionierung zum Christentum. Speziell in China besteht außerdem ein kräftiger Bedarf an Kirchenorgeln, die größtenteils in der Zeit der Kulturrevolution unter Maò Zedong zerstört worden sind. So steht

ein Auftrag für eine Kirchenorgel in der ehemaligen deutschen Kolonialstadt Tsingtao an, in einer Kirche, die von deutschen Architekten gebaut wurde.

### Fortsetzung im Orgelbauersaal

Der zweite Teil des Besuchs fand dann im Orgelbauersaal seine Fortsetzung. Hier ging es um die Vergangenheit Waldkirchs, nämlich seine einstmals vorherrschende Stellung in der Welt bei Schwarzwalduhren mit Musikwerk, bei Musikautomaten und im Dreh- und Jahrmarktsorgelbau. Nicht nur, dass über die Herstellerdynastien und anhand von Ausstellungstücken, über ihre vielfältigen Tüfteleien und Neuerungen informiert wurde, die den Waldkirchern immer wieder einen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz sicherten. Das Besondere im Orgelbauersaal war darüber hinaus, dass dort Drehorgeln zu finden sind, die kurzzeitig in die Obhut der Fa. Jäger & Brommer gegeben wurden, um hier restauriert zu werden und danach wieder in alle Welt zu verschwinden. Etliche Beispiele brachten das „Davor-Danach“ eines manchmal beinahe 200 Jahre alten Instruments deutlich vor Augen. Einen schönen Abschluss fand der Besuch des Heimatvereins noch bei Kaffee, Kuchen und Drehorgelmusik, bevor es wieder auf die Elztalbahn in Richtung Denzlingen ging.



Die Besuchergruppe des Heimatvereins bei der Besichtigung der Kirchenorgelwerkstatt; hinten links Wolfgang Brommer, der eine im Bau befindliche Kirchenorgel für seine Heimatgemeinde Merdingen zeigt.

Foto: Helmut Gall